

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 44

Artikel: Die Snobin
Autor: Steenken, Eduart H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-506131>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erfolg

mit
SUPER
MAROCAIN



SUPER MAROCAIN
regt an — entspannt
SUPER MAROCAIN
Männer schätzen sie
Frauen lieben sie
SUPER MAROCAIN
leicht — leicht — leicht

SUPER MAROCAIN
die erste Cigarette Filter «Ventil Zone»



DIE SNOBIN

Passen Sie auf, sagte der Galeriebesitzer Michel zu mir, da kommt Madame Tocco, ein ganz besonderes Exemplar, eine Snobin. Herr Michel verbeugte sich tief und tremolierte: Madame, entzückt Sie zu sehen!

O Herr Michel, welche Ausstellung, dort dieses Purpurrot ... ich bin hin. Alles spricht ja von diesem Maler ... wie heißt er doch gleich? Quackbattle, sagte Herr Michel. Nackbattle, richtig, o Gott und welche Rahmen. Wo finden Sie solche Rahmen, Herr Michel, sagen Sie's mir, Sie dürfen flüstern. Ist das Eiche ... Ja? Und dies Bild da drin, herrlich, dieses Blau, himmlisch. Ein solches Blau sah ich in Rapallo. Zum Träumen süß. Und diese entzückende Ecke, wie pittoresk ...

Es ist keine Ecke, Madame, es ist ein leidender Apostel.

Natürlich, der leidende Apostel, aber welcher Ausdruck. Faszinierend. Wie bringt dieser Rackbattle ...

Quackbattle, Madame.

Ja, Snackbattle, apropos Snack, Herr Michel, sahen Sie die neue Snack-Bar am Dufourplatz. Hin-

reißend, wissen Sie alles in Erdbeer und dann ein paar supermoderne Bilder von diesem ... nun, wie heißt er doch gleich?

Dupont, Jean Kitz ...?

Nein, ich komme nicht drauf. Egon sagte, er sei formidabel. Und er ist formidabel. Diese Wirkung. Und nur Eisgekühltes um diese Zeit. Zinnbecher, kennen Sie das, im gotischen Stil. Süperb, sage ich Ihnen. Aber nun zu Ihren Bildern. Dieses Purpurrot, es wirft mich um, Herr Michel. Archaisch, wunderbar, stark ...

(An dieser Stelle wäre einzuschalten, daß ich Madame Tocco von der Seite betrachtete. Sie hielt soeben vor einem sehr schwierigen Bild, das menschliche Gliedmaßen in wilder Unordnung anbot. Ich sah ihren Augen an, daß sie nichts sahen, nichts begriffen, nichts hielten, aber der nervöse Mund formte ohne Unterlaß Worte.)

Welches Bild, rief sie aus, welcher geniale Zugriff und welche gesteigerte Harmonie. Sprach man nicht vor einem halben Jahr in New-York von diesem Nackbattle? Quackbattle, Madame.

Ja, sprach man nicht von ihm, war er nicht bei Bernheim, wie? Fritz war doch dort. Er kam mit einem Chagall zurück und hatte diese Schwierigkeiten am Zoll. Ach, dieser Zoll. Haben denn diese Nachteulen immer noch nicht begriffen, daß es um Kunst geht, wie?! Aber nun zu dem Bild dort. Hier ist ja wohl alles gesagt. Dieses leidende Gesicht, formidabel, man ist bestürzt ...

Nicht so sehr, Madame, es handelt sich um eine serbische Nachteule, Sie können's im Katalog nachlesen ...

Eduard H. Steenken

WAS ? IST ?

Paßphoto — die Möglichkeit, dich so zu sehen, wie die andern dich sehen.

Luftschloß — eine Wohnstatt, die nicht immer eine Küche, aber immer eine Garage hat.

Amerikanischer Idealismus — Bereitschaft, jedes Opfer zu bringen, wenn nur das Geschäft nicht darunter leidet.

Ehrgeiz — der Wunsch, ein reiches Mädchen zu heiraten, das zu stolz ist, um ihren Mann das Geschirr waschen zu lassen.

Alligator — ein Tier, das sich sehr gut für die Reklame von Zahnpasta eignet.

(Frisch aus Amerika importiert von FB)